



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die weis||heit Salomo||nis/ An die Tyran||nen ... ||

Salomo <Israel, König>

Wittemberg, 1529

VD16 B 4152

Das Funffte Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33214

tzende lust verkeret vnschuldige hertzen / Er ist
bald volkomen worden / vnd hat viel iar erfüllet /
Denn seine seele gefellt Gott / darumb eilet er mit
yhm aus dem bösen leben.

Aber die leute / so es sehen / achtens ni-
cht / vnd nemens nicht zu hertzen / nemlich / das
die heiligen Gottes ynn gnade vnd barmhertzi-
keit sind / vnd das er ein auff sehen auff seine auß-
ferweleten hat / Denn es verdampt der verstorben
gerechte die lebendigen Gottlosen / vnd ein iun-
ger / der bald volkomen wird / das lange leben
des vngerechten / Sie sehen wol des weisen ende /
Aber sie mercken nicht / was der Herr vber yhn
bedenckt / vnd warumb er yhn bewaret / Sie
sehens wol / vnd achtens nichts / Denn der Herr
verlachtet sie / vnd werden darnach schendlich fäl-
len / vnd eine schmach sein vnter den todten ewig-
lich / Vnd er wird sie vnnersehens hernidder stür-
tzen / Vnd wird sie aus dem grund werffen / das
sie endlich zu boden ligen / Vnd sie werden yn en-
sten sein / Vnd yhr gedechnis wird verloren sein /
Sie werden aber komē verzagt mit dem gewissen
yhrer sunden / Vnd yhre funde werden sie vnter
augen schelten.

Mala conscientia

Das Funffte Capitel.

AEs denn wird der gerechte stehen mit
grosser freidigkeit / widder die / so sich
geengstet haben / vnd so seine erbeit ver-
worffen haben / Wenn die selbigen
denn

(Erbeit)
Seine lere vnd
sein thun.

denn solchs sehen/ werden sie grausam erschre-
cken/ für solcher seligkeit/ der sie sich nicht verset-
zen hetten/ Vnd werden vnternander reden mit
reue/ vnd für angst des geists seufftzen/ Das ist
der/ welchen wir etwa für ein spott hatten/ vnd
für ein hönisch beyspiel/ Wir narren/ hielten
sein leben für vnſynnig/ vñ sein ende für ein schan-
de/ wie ist er nu gezelet vnter die kinder Gottes/
vnd sein erbe ist vnter den heiligen? Darumb so
haben wir des rechten weges gefeylet/ vnd das
licht der gerechtigkeit hat vns nicht geschienen/
vnd die Sonne ist vns nicht auffgangen/ Wir
haben eitel vnrechte vnd schedliche wege gegan-
gen/ vnd haben gewandelt wuste vnwege/ Aber
des D E X T R I weg haben wir nicht gewuſt/
Was hilfft vns nu der pracht? Was bringt vns
nu der reichthum sampt dem hohmut? Es ist al-
les dahin gefaren/ wie eine schatte/ vnd wie ein
geschrey das für vber feret/ wie ein schiff auff
den wasser wogen dahin leufft/ welchs man/ so
es für vber ist/ keine spur finden kan/ noch dessel-
bigen ban ynn der flut/ Odder wie ein vogel der
durch die lufft fleuget/ da man seines weges keine
spüre finden kan/ Denn er regt vnd schlegt ynn
die leichte lufft/ treibt vnd zuteylet sie mit seinen
schwebenden flügeln/ vnd darnach findet man
kein zeichen solchs fluges darinnen/ Odder als
wenn ein pfeil abgeschossen wird zum ziel/ die
zuteilete lufft bald widder zusammen felt/ das man
seinen flug dadurch nicht spüren kan.

Also auch wir/ nach dem wir geboren sind
gewesen/ haben wir ein ende genomen/ Vnd
C haben

Impiorum mi-
nis Tarda quæ
rimonia.

Haben kein zeichen der tugend beweiset / Aber vnn
vnser bosheit sind wir verzeret / Denn des Gottes
losen hoffnung / ist wie ein staub vom winde ver
strewet / vnd wie ein dünner reiffe von eyem sturm
vertrieben / vnd wie ein ranch vom winde ver
webd / vnd wie man eines vergisset / der nur einen
tag gast gewesen ist.

Iusti in perpe
tuum uiuent.

Vide & Attende
horrendum dei
in impios in
ditium.

Aber die gerechten werden ewiglich leben /
vnd der D E X ist yhr lohn / vnd der D ö h e
setzet für sie / Darumb werden sie empfangen in
herrlichs Reich / vnd eine schöne krone von der
hand des D E X I I / Denn er wird sie mit seinem
rechten beschirmen / vnd mit seinem arm verteid
gen / Er wird seinen eyer nemen zum harnisch
vnd wird die creatur rüsten zur rach vber die feind
de / Er wird gerechtigkeit anziehen zum treib
vnd wird das ernste gericht auffsetzē zum helm
Er wird herrlichkeit nemen zum vnberwindli
chem schilde / Er wird den strengen zorn wetzen
zum schwerd / Vnd die welt wird mit yhm zum
streit ausziehen widder die vnweisen / Die ge
schos der blitzen / werden gleich zu treffen / vnd
werden aus den wolcken / als von einem harten
spannen bogen faren / zum ziel / vnd wird dinst
hagel fallen / aus dem zorn der donner schläg
So wird auch des meeres wasser widder sie wöl
ten / vnd die strome werden sich miteinander heft
tig ergiessen / Vnd wird auch ein starcker wind
sich widder sie legen / vnd wird sie wie wirbel zu
strewen.

Das Sechste Capitel.

Vngel